

Poker statt Monopoly

Betr.: Standort für Windkraftanlage

Beim Monopolyspiel muss man im Vorfeld Infos einholen und Vorleistungen bringen, wie zum Beispiel die Anzahl der Mitspieler, das Brett aufbauen, die Bank einrichten, usw. Erst dann kann ich „auf Los“ gehen. Wenn ich wie die Bürgerwind diese Infos - wen stört es an diesem Standort, gibt es Probleme mit Bürgern oder Vereinen, usw.? - nicht einhole, so habe ich im Vorfeld meine Hausaufgaben nicht gemacht.

Bereits im April 2011 bei den Segelfliegern mit der Bürgerwind und einem Vertre-

ter des Umweltministeriums haben die Segelflieger wie auch ich von den Modellfliegern auf die Sicherheitsprobleme an der jetzigen Vorrangfläche hingewiesen. Es kam zu dem Konsens, dass beim Bau östlich des bestehenden Windrades keiner der beiden Vereine betroffen ist.

Wenn dann die Bürgerwind trotz diesem Wissen weiterplant, so hat es mit Monopoly und „zurück auf Los“ nichts zu tun, dann ist es wissentlich und willentlich Poker und es wurde angeblich Geld in den Sand gesetzt.

Wenn im Wald „50 000 Euro Ertrag pro Jahr weniger“ sind, warum hat dann Herr

Kimmerle (Bürgerwind) das Vorranggebiet in der Lanzenhalde selbst vorgeschlagen? Und warum wurde dann das dritte Windrad in den Wald geplant? Widersprüche über Widersprüche ...

Hat die Bürgerwind GmbH & CO KG so soziales und kulturelles Engagement, dass sie die ehrenamtlichen Tätigkeiten der zwei Vereine wie Jugendarbeit, Schülerferienprogramm, Werkunterricht an der Realschule übernimmt?

Freddy Mohl, Alfdorf-Neuwirtshaus
Mitglied der Modellfliegergruppe
Welzheim e.V. und der
Segelfliegergruppe Welzheim e.V